

Fazit der Tagung
„Patenschaftsprojekte von
Freiwilligen“

Begleitung und Unterstützung durch
engagierte Bürgerinnen und Bürger

Dienstag, 15. April 2008, Nürnberg

WORKSHOP 1

“Patenschaften von Geburt an”

Bedingungen des Gelingens

- ◆ Niedrigschwellig
- ◆ Offen für alle Familien
- ◆ Klare Standards, Profile, Rollen
- ◆ Gute Netzwerkarbeit
- ◆ Qualifizierung
- ◆ Sozialraumbezug
- ◆ Professionelle Rückbindung
- ◆ Überparteilich, überkonfessionell

WORKSHOP 1

“Patenschaften von Geburt an”

Probleme

- ◆ Konkurrenzdenken
- ◆ “Mutterbild“
- ◆ Nachhaltige Rahmenbedingungen sichern
- ◆ Nicht „Nein“ sagen können

WORKSHOP 2

“Patenschaften für Kinder und Familien”

Kriterien des Gelingens

- ◆ **Strukturell**
 - niedrigschwellig
 - ergänzend zu Sozialen Diensten, aber unabhängig
 - Öffnung der Institutionen dennoch wichtig

- ◆ **Individuell**
 - Gegebenheiten in der Familie beachten
 - Unvoreingenommenheit

WORKSHOP 2

“Patenschaften für Kinder und Familien”

Probleme

- ◆ Schutz der Paten
- ◆ Schutz der Familien

WORKSHOP 3

“Patenschaften und Integration”

Kriterien des Gelingens

- ◆ Kompetenz der Integrationslotsen
- ◆ Informationsvermittlung über gelungene Projekte
- ◆ Vorbereitungsphase der Projektentwicklung
- ◆ Persönliche Kontaktaufnahme zu Migrantinnen und Migranten

WORKSHOP 3

“Patenschaften und Integration”

Probleme

- ◆ Verhältnis Ehrenamtliche – Hauptamtliche
- ◆ Finanzen
- ◆ Zu wenig Erfahrungen
- ◆ Zu wenig Austausch und Vernetzung
- ◆ Interkulturelle Öffnung

WORKSHOP 4

“Patenschaften in besonderen Lebenslagen”

Kriterien des Gelingens

- ◆ Hand in Hand
- ◆ Angebot offen für alle
- ◆ Selbstwertstärkung

Probleme

- ◆ Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen
- ◆ Zu wenig Vernetzung
- ◆ Komplexer Unterstützungsbedarf